

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unseres Doktors, Chirurg Bernhard, kam mit Wagen von Gmunden nach Linz, um sich in seinem und seiner Stiefmutter Namen von ihm zu verabschieden. „Ich hatte“, schreibt unser Pilger, „bevor ich abreifte, eine große Rührung und vergoß einen Strom von Tränen.“

Die Reise ging zuerst nach Wien und von da nach Triest. Es waren ihrer 14 Pilger, darunter ein Pfarrer der Breslauer Diözese, ein Pfarrer aus Ungarn, ein Kaplan aus Krefeld, ein Baron von Kreuznach, ein Bauer aus Pinzgau mit Namen Ebner, der sich besonders enge an unseren Doktor anschloß und sich an seinem Gebetseifer und Bußgeiste erbaute, endlich noch Kanonikus Striegl und sein Jugendfreund Dr. Salfinger.

„Auf dem Schiffe war mir ganz wohl“, meldet Doktor Riedlinger. Er berichtet sonst von der Reise nichts, als daß er vor Rhodus einen achtfündigen Sturm bestand, sagt aber nicht, ob es auf der Hin- oder Rückreise war. „In Jerusalem ließ ich mich bei der Nacht in die Kirche des Heiligen Grabes einsperren und vergoß bei Lesung der Kath. Emerich einen Strom von Tränen.“ Als er die heilige Stätte so verwahrloßt sah, soll er nach Aussage mehrerer seiner Vertrauten damals den Entschluß gefaßt haben, dem göttlichen Erlöser in seinem verborgenen Leben nachzufolgen, besonders in seiner Selbstentäußerung, seiner Demut, seinem Gebetsleben und in seiner Liebe zu dem Nächsten, vorzüglich der Armen. Unser Pilger erbat sich dann bei den P. P. Franziskanern in Jerusalem die Aufnahme in den III. Orden des heil. Franziskus und wurde auch dort vom bekannten Tiroler Franziskanerpater Heribert Witsch eingekleidet. Eine besondere Freude der Pilgerfahrt für Dr. Riedlinger war, den fünf geistlichen Herren an den heiligen Orten zu ministrieren. Sein Eifer war bis zum Schlusse voll Feuer und am Schlusse flossen beim Abschiede wieder reichlich seine Tränen.

Auf der Rückreise trennte sich Dr. Riedlinger von den übrigen Pilgern und reifte nicht über Triest nach Hause,